

wahrte sich Bundesrat Motta gegen die schweizerische Europa-Union,³ welche der Idee einer Europäischen Union anhing. Die schweizerische Europa-Union bezog ihren Ansporn wesentlich von Richard Coudenhove-Kalergi (1894–1972). Dieser Sohn eines österreichischen Grafen⁴ veröffentlichte 1922 die Schrift «Paneuropa-Union (Leitsätze)» und 1923 «Pan-Europa»⁵ und gründete die Paneuropa-Union, die den Zusammenschluss Europas anstrebte. Coudenhove operierte von der Schweiz aus und nach seiner Rückkehr aus den USA 1945 setzte er seinen Einsatz für die europäische Einigung in der Schweiz wieder fort. Nach Coudenhove konnte Europa nur dann eine Zukunft haben, wenn die europäischen Staaten an einem Staatenbund teilnehmen, der schliesslich in einen europäischen Bundesstaat mündet. Er sah Paneuropa als eine Institution an, die sich gänzlich ausserhalb des Völkerbundes bewegte.⁶ Am ersten Paneuropa-Kongress im Oktober 1926 in Wien sagte Coudenhove-Kalergi:⁷

«Europa war gestern ein Schlachtfeld; heute ist es ein Anachronismus; morgen wird es ein Staatenbund sein.

Europa liegt geographisch, geistig, politisch in der Mitte der Welt; mit seiner grossen Mutter Asien verbunden durch die russische – mit seiner grossen Tochter Amerika durch die britische Welt.

Rings um Europa entstehen neue und erneuern sich alte Welten. Diese Welten verkörpern das zwanzigste Jahrhundert, – während Europa noch im neunzehnten befangen bleibt, mit alten Proble-

3 Le Président de la Confédération, G. Motta, à l'«Europa-Union, Schweizerische Bewegung für die Einigung Europas» 12. Mai 1937, *Diplomatische Dokumente der Schweiz* 12, Nr. 75, S. 157 f. Die Europa-Union wurde 1934 in Basel gegründet und nahm die Anregungen von Coudenhove-Kalergi (vgl. Anm. 5) auf.

4 Anita Ziegerhofer-Pretenthaler, *Botschafter Europas: Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi und die Paneuropa-Bewegung in den zwanziger und dreissiger Jahren*, Wien 2004; Christian Pernhorst, *Das paneuropäische Verfassungsmodell des Grafen Richard N. Coudenhove-Kalergi*, Baden-Baden 2008.

5 Wien: Paneuropa-Verlag, 1922; Paris/Leipzig 1922; *Das paneuropäische Manifest*, Wien: Paneuropa-Verlag, 1924, Eröffnungsnummer der Zeitschrift «Pan-Europa».

6 Briand liess sich indessen gerade nicht von Coudenhove inspirieren, da er die Idee der Europäischen Union nur im Rahmen des Völkerbundes sah, vgl. Françoise Manfrass-Sirjacques, *Die europäische Integration als Antwort auf das Problem von Krieg und Frieden in Europa*, in: Michael Salewsky / Heiner Timmermann (Hrsg.), *Gesichter Europas*, Münster 2002, S. 179 ff., S. 182.

7 Richard Coudenhove-Kalergi, *Weltmacht Europa*, Stuttgart 1971, S. 185.